

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donner-  
stag u. Sonnabend. In-  
sertionspreis: die kleinste  
Zeile 10 Pf.

**Abonnement**  
vierteljährlich 1 M. 20 Pf.  
(incl. Bringerlohn) in der  
Expedition, bei unsern Bo-  
ten, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

29. Jahrgang.

N<sup>o</sup>. 133.

Sonnabend, den 11. November

1882.

### Auction.

Nächsten Montag, den 13. November 1882,  
10 Uhr Vormittags

gelangen im Auctionslocal des Königlichen Amtsgerichts dahier  
**75 Meter Casimir, 3 Kilo 800 Gramm verschiedene  
Seide, 5 Stück rohe Maschinenrester, 24 Stück ge-  
bleichte Streifen und 8 Stück schwarze Casimirstreifen**  
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung zur Versteigerung.  
Eibenstock, den 9. November 1882.

Kretzschmann, Ger.-Vollz.

### Bekanntmachung.

Nachdem Frau Johanne Christiane Spizner hier um Enthebung  
von ihrem Dienste als **Reichenwäscherin** mit Rücksicht auf ihr vorgerücktes  
Alter und ihre Kränklichkeit nachgesucht hat, wird diese Stelle, mit welcher ein  
Einkommen von circa 360 Mark nebst freier Wohnung und einigen Nebenein-  
nahmen verbunden ist, anderweit zur Besetzung hiermit öffentlich ausgeschrieben.  
Gesuche um Uebertragung dieser Stelle sind bis zum

20. November 1882

bei dem unterzeichneten Stadtrathe schriftlich einzureichen.  
Eibenstock, am 7. November 1882.

Der Stadtrath.

Löcher, Bürgermstr.

### Bekanntmachung.

Das königliche Finanz-Ministerium hat beschlossen, auf Briefe, mit wel-  
chen Wechsel zur Gutschrift oder zur Discontirung **übersendet** werden und  
welche eine Berechnung über das damit eingeleitete Anschaffungsgeschäft ent-  
halten, die Nr. 4 b des Tarifs zum Reichsstempelabgabengesetze vom 1. Juli 1881  
künftig **nicht** weiter anzuwenden zu lassen.

Höherer Anordnung gemäß wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß  
gebracht.

Eibenstock, den 6. November 1882.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.  
Raundorff.

M.

### Auction.

Montag, den 13. Novbr. 1882, von Vorm. 9 Uhr ab,  
sollen im hiesigen Armenhause verschiedene **Möbels, Kleidungs- u. Wäsch-  
stücke** sowie **Betten** gegen Baarzahlung versteigert werden.

Schönheide, am 8. November 1882.

Gustav Haupt, Ortsrichter.

Die Berichtigung der am 1. dieses Monats hier fällig gewesenen **Com-  
munanlagen** wird andurch mit dem Bemerkten erinnert, daß nach Ablauf  
von acht Tagen gegen etwaige Restanten executivisch vorgegangen werden wird.  
Schönheide, am 8. November 1882.

Der Gemeinderath.

Haupt.

### Die Ernte des Jahres 1882.

So ständen wir denn am Schluß der Ernte von  
1882. Manche Hoffnung, manche sichere Erwartung  
ist freilich nicht erfüllt worden und nur das Eine  
hat sich wiederum, wie unzählige Male bestätigt, daß  
der Mensch, besonders aber der Landwirth, Alles thun  
kann, was nur irgend in seinen Kräften steht, wenn  
ihm der Himmel nicht wohl will, so ist alle Arbeit  
umsonst.

Nach mehreren, minder gesegneten Jahren hoffte  
man von 1882 viel und wahrlich! seit Jahrzehnten  
war kein Frühling so glückverheißend wie gerade in  
diesem Jahre. Der April, mit seinen vielen Launen,  
ging glücklich vorüber und auch der Mai, obgleich er  
wenig Bonnetage brachte, konnte dem Landwirth, dem  
Gärtner, dem Pfleger des Obstbaums und der Rebe  
nur erwünscht sein. Wahrhaft wunderbar entwickelte  
sich die ganze Vegetation und besonders der größte  
Theil unserer Halmfrüchte, zeigte seltene Ueppigkeit.  
Leider brachte uns aber schon der Juni in manchen  
Regenden etwas so viel des oft so heiß ersehnten  
Regens und schlimmer wurde es noch im Juli. Von  
dieser Zeit an hatten wir leider, mit nur kurzen  
Unterbrechungen, eine Regenperiode zu verzeichnen,  
wie sich deren selbst alte Leute kaum erinnern. Wahr-  
lich! so mancher große und kleine Landwirth wird für  
lange Zeit an die Schwierigkeit der einigermaßen  
leidlichen Reinschaffung der Ernte denken! Wenn  
im Allgemeinen in Deutschland dennoch die Ernte  
eine befriedigende war, trotz der mannigfachen Schä-  
den durch Auswuchs und theilweise Fäulniß von Futter  
und Stroh, so haben die Gebirgsländer Oesterreichs,  
die Ostseeprovinzen Rußlands schon viel empfindlicher  
gelitten. Schrecklich sind aber die Verluste, welche  
Frankreich, die Schweiz, vorzugsweise aber England  
und Irland betroffen haben. Großbritannien muß  
Nährstoff in ungeheurer Menge einführen, um seine  
zahlreiche Bevölkerung zu nähren. Dem Jagdsten  
könnte im Hinblick dessen doch etwas bange werden;  
allein jegliche Furcht vor Theuerung ist unbegründet,  
Deutschland erfreut sich denn doch einer guten Mittel-  
ernte; vorzüglich war aber die Ernte auf der mit  
Naturgaben so reich gesegneten Balkanhalbinsel; vor  
Allem aber ist Ungarn, dieses reiche Getreideland,  
im Sinn des Wortes vorzüglich gesegnet worden. Sollte  
aber auch Europa wirklich seinen Bedarf durch eigene  
Production in diesem Jahre nicht decken können, zwei  
Welttheile haben bereits gezeigt, was sie zu leisten  
im Stande sind und sie werden dies auch in diesem  
Jahre thun! Zunächst ist dies Amerika. Der dies-

jährige Ertrag an Weizen und Mais ist geradezu  
ein ungeheurer und gewaltige Massen davon werden  
wieder über den Ocean schwimmen. Großbritannien  
dagegen wird in Australien das in reicher Menge fin-  
den, was die heimische Ernte ihm versagt hat. Ruh-  
igen Blicks können wir somit der nächsten Zukunft  
wieder entgegenschauen und wir können dies besonders  
im Hinblick auf unsre so hoch entwickelten Verkehrs-  
Verhältnisse.

### Der 10. November.

Der 10. November ist der Geburtstag Martin  
Luthers und Friedrich v. Schillers. Von allen  
edlen deutschen Namen, die im Andenken des deut-  
schen Volkes leben, sind Luther und Schiller diejenigen,  
die das deutsche Volk in all seinen Schichten treu  
bewahrt. Wenn auch die Verehrung Luthers an den  
Confessionen ihre Schranken findet, so sind doch alle  
Protestanten von Bewunderung und Dank erfüllt  
worden dem großen Reformator gegenüber, der seine  
Kindheit in der Armuth des Bergmannsstandes, seine  
Jugend in der Klosterzelle verbringend — stark ge-  
nug war, den Kampf wider das mächtige Papstthum  
aufzunehmen und die Gewissensfreiheit zu proclamiren.  
Welche Mahnung, uns stets des kühnen Mannes zu  
erinnern und ihm nachzuringen in unserer Zeit, wel-  
cher solche Charaktere noth thun überall!

Auch Schiller wurde am 10. November geboren,  
der Genius, in dessen ehrenden Gedanken keine Scheide-  
wand herrscht, der, so weit die deutsche Zunge klingt,  
ja, so weit die Sphären der Bildung reichen, dieselbe  
Verehrung findet. Schillers Werke waren die ersten,  
die in einer wohlfeilen Ausgabe erschienen. Neben  
der Bibel in Luthers Uebersetzung sollten Schillers  
Werke in den Familien nicht fehlen, und wie Bibel-  
vereine zur Anschaffung billiger oder unentgeltlicher  
Bibeln, sollten die Schillervereine sich's zur Aufgabe  
machen, seine Werke so zu verbreiten. Denn ein  
jugendlich Herz, das frühe damit genährt worden, ist  
begeistert für alles Schöne und sieht begeistert das  
Leben im höheren Lichte. Ein Wort zum Preise die-  
ses Genius zu sagen, ist überflüssig, — aber an sein  
Gedächtniß zu erinnern, ist Pflicht.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die in Vorbereitung begriffene  
Verordnung wegen Verbot der Einfuhr von ame-  
rikanischem Schweinefleisch und Produkten  
aus demselben wird damit motivirt, daß der Import

amerikanischen Schweinefleisches in den verschiedensten  
Formen nicht geringe Gefahren mit sich bringt. Es  
ist festgestellt, daß in Amerika unter den Schweinen  
eine verheerende Pest, die Hochcholera, herrscht, der  
jährlich Tausende dieser Thiere zum Opfer fallen. Die  
Besitzer derselben scheuen sich aber trotzdem nicht, die  
gefallenen Thiere auszunutzen. So wird aus ihnen  
ein Schmeer gekocht, von dem zwei Sorten in den  
Handel kommen, ein schwarzer und ein hellfarbiger;  
der letztere soll dem Vernehmen nach auch nach Deutsch-  
land eingeführt werden. Bekannt ist, daß Frankreich  
schon längst ein Verbot gegen die Einfuhr von ame-  
rikanischem Schweinefleisch erlassen hat.

— Kassel, 5. Novbr. Ein Eisenbahn-Un-  
fall, bei welchem Hunderte von Menschenleben in  
größter Gefahr schwebten, hat sich gestern Abend auf  
der Halle-Kasseler Bahn zwischen den Stationen Arens-  
hausen und Eichenberg zugetragen, glücklicherweise  
aber einen minder schweren Ausgang genommen. Der  
ungewöhnlich heftige Sturmwind hatte nämlich, ohne  
daß man es hätte rechtzeitig verhindern können, in  
Arenshausen eine Anzahl leerer Güterwagen aus dem  
Seitengleise getrieben, welche am Bahnhof entlang  
im rasenden Laufe nach Eichenberg zu dem von Kas-  
sel kommenden Personenzug direct entgegenfuhren.  
Dieser hatte Kassel gegen 1/4 Uhr verlassen, war dicht  
besetzt und befand sich schon zwischen den Stationen  
Eichenberg und Arenshausen. Es war inzwischen  
dunkel geworden und konnte daher der Führer des  
Personenzuges das Herannahen der Güterwagen nicht  
so frühe wahrnehmen, daß er einen Zusammenstoß  
hätte überhaupt verhüten können. Indessen bemerkte  
er die große Gefahr immer noch rechtzeitig genug, um  
durch rasches Geben von Contrebampf den furchtbaren  
Anprall zu mildern. Trotzdem bohrte sich die Maschine  
sörmlich in die Wagen hinein, daß rechts und links  
die Trümmer weit ab geschleudert wurden. So wurde  
die Maschine zum Entgleisen gebracht. Diese wurde  
ganz erheblich verletzt und von den Güter-Wagen eine  
Anzahl zertrümmert. Glücklicherweise sind indessen  
— hauptsächlich wohl durch die Geistesgegenwart des  
Locomotivführers — Menschenleben nicht gefährdet  
worden. Die Strecke wurde unfahrbar und mußte  
der Haller Personenzug über Arenshausen-Friedland  
geleitet werden.

— Oesterreich. Straßenunruhen in Wien.  
Die Wiener Polizei-Direction hat sich am 30. v. M.  
veranlaßt gesehen, die Thätigkeit des nicht politischen  
Bereins „Schuhmacher-Gewerkschaft“ wegen Ueber-  
schreitung seines statutenmäßigen Wirkungskreises  
durch sozialistische Propaganda und Verbreitung ver-